

> **Veranstaltungen:**

- Klinisch-pathologische Demonstrationen
- Beiträge im Rahmen von Veranstaltungen des Onkologischen Schwerpunktes OSP)
- Beiträge zu Veranstaltungen der Kreisärzteschaft
- Beiträge im Rahmen der Tumorzentren

> **Mitgliedschaften:**

- Bundesverband Deutscher Pathologen e.V.
- Internationale Akademie für Pathologie, Deutsche Abteilung e.V.

Institutsleitung

Direktor

Dr. med. Jörg Kalla

Der Leiter des Instituts verfügt über die 3-jährige Weiterbildungsbefugnis für das Fach Pathologie.

Schwarzwald-Baar Klinikum
Institut für Pathologie
Direktor Dr. med. Jörg Kalla

Klinikstraße 11
78052 Villingen-Schwenningen

Telefon: +49 (0) 7721 93-0
Direkt: +49 (0) 7721 93-2701
Fax: +49 (0) 7721 93-92709
E-Mail: pat@sbk-vs.de
Internet: www.sbk-vs.de



Institut für
Pathologie



Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige und Besucher,

wenn Sie sich über ein Krankenhaus informieren, gilt Ihr Interesse in erster Linie den Kliniken, die sich primär mit der Behandlung der Krankheit befassen, die Sie persönlich betrifft. Die Leistungen des Instituts für Pathologie im Rahmen der Diagnostik, der Therapieführung und Verlaufskontrolle sind für diese Kliniken von zentraler Bedeutung.

Die Vorhaltung eines Instituts für Pathologie, wie sie am Schwarzwald-Baar Klinikum gegeben ist, gewährleistet in idealer Weise eine enge Kooperation mit den einzelnen Kliniken und ist eine Voraussetzung für die Garantie eines hohen Qualitätsstandards der medizinischen Versorgung.

Für diejenigen unter Ihnen, die sich allgemein über das Schwarzwald-Baar Klinikum und speziell für das Institut für Pathologie interessieren, möchte ich den Aufgabenbereich der Pathologie kurz darlegen und in einem zweiten Abschnitt das Institut für Pathologie mit seinem Leistungsspektrum vorstellen.

Ihr


Dr. med. Jörg Kalla
Direktor

Stellenwert der Pathologie im Rahmen der medizinischen Versorgung

In den letzten Jahrzehnten hat die Pathologie einen tief greifenden Wandel erfahren, der sie ins Zentrum der medizinischen Versorgung gestellt hat.

Dies betrifft zum Einen die primäre diagnostische Abklärung und Verlaufskontrolle von Erkrankungen anhand kleiner Gewebeproben (Biopsiediagnostik), zum Anderen die Abklärung der Art und des Umfangs einer Erkrankung (insbesondere bösartiger Tumorerkrankungen) an großen Operationspräparaten.

Letzteres mit dem Ziel, eine Vielzahl von Prognosefaktoren festzustellen, welche die Basis für die Abschätzung der Effizienz einer durchgeführten Therapie bilden oder die Notwendigkeit zusätzlich durchzuführender Therapiemaßnahmen (Chemotherapie, Radiotherapie u.a.) aufzeigen.

Die Pathologie bedient sich dabei modernster Untersuchungsmethoden (Immunhistochemie, Molekularpathologie), die eine verfeinerte Diagnostik erlauben, welche die konventionellen feingeweblichen Untersuchungen ergänzen und ausweiten. Diese Methoden erschließen auch Möglichkeiten (z.B. spezifische Tumoreigenschaften sichtbar zu machen), die eine Aussage darüber erlauben, ob ein bestimmtes Medikament für die Behandlung einer Tumorerkrankung wirksam ist oder nicht.

Zusammenfassend trägt die pathologisch-anatomische Diagnostik dazu bei, unklare Krankheitsbilder abzuklären (nach wie vor ist die feingewebliche Untersuchung in vielen Fällen der diagnostische „Goldstandard“), dient der Verifizierung und Spezifizierung der klinischen Diagnostik und liefert die Basisinformationen zur Durchführung einer standardisierten, stadiengerechten, auf den individuellen Einzelfall zugeschnittenen Therapie.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Pathologie ist die Untersuchung von Verstorbenen durch eine Obduktion. Sie ist ein wichtiges, unverzichtbares Element der Qualitätskontrolle der Diagnostik und Therapie. Für die klinische Obduktion ist die Zustimmung des nächsten Angehörigen erforderlich.

Das Institut und sein Leistungsspektrum

Das Institut versorgt schwerpunktmäßig die hauseigenen Fachkliniken und einige Krankenhäuser bzw. Kliniken der Region und verfügt über ein breit gefächertes Untersuchungsgut. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf Untersuchungsleistungen pro Jahr:

- > **Histologische Untersuchungen:** z.Zt. werden patientenbezogen 17.000 Fälle, die insgesamt über 55.000 histologische Einzeluntersuchungen umfassen, bearbeitet. Der Anteil onkologischer Fälle beträgt ca. 25%.
- > **Immunhistochemie:** automatisierte Immunhistochemie. Ein Panel von derzeit 83 verschiedenen Antikörpern wird vorgehalten.
- > **Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen:** ca. 700 Schnellschnittuntersuchungen, schwerpunktmäßig für die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin und der Klinik für Neurochirurgie.
- > **Zytologische Untersuchungen:** ca. 1.000 zytologische Untersuchungsfälle
- > **Obduktionen:** ca. 50 Obduktionsfälle
- > **Qualitätssicherung:**
 - Regelmäßige Teilnahme am Qualitätszirkel des Berufsverbandes Deutscher Pathologen, Sektion Südbaden
 - Regelmäßige Teilnahme an den Konferenzen des Onkologischen Schwerpunktes (OSP) Schwarzwald-Baar-Heuberg und des Interdisziplinären Brustzentrums (IBZ)
 - Teilnahme am Qualitätszirkel des Brustzentrums
 - Zusammenarbeit mit nationalen Referenzzentren für spezielle Erkrankungen, insbesondere auf dem Gebiet der Tumordiagnostik
 - Teilnahme an Visitationen Pathologischer Institute
 - Regelmäßige interne und externe Fortbildungen